

G. Grimm, *Ewige Fragen*. Die religiösen Grundprobleme und ihre Lösung im indischen Geiste. Ein Einführungsvortrag in die philosophischen Religionen. K. Wolff, Berlin o. J. 72 S.

Ein schlichtes, warmherzig geschriebenes Büchlein, das von der religiösen Veranlagung des Menschen ausgehend, eine Lösung der religiösen Grundprobleme im indischen Geiste bieten will. Als Zeuge wird wiederholt Eckehard aufgerufen! Die Grundgedanken der indischen Religion werden zwar menschlich verständlich; der pantheistische Immanentismus aber bleibt ein metaphysischer Irrweg.

G. Siegmund.

A. Oepke, *Der Mythos*. 2., durchgesehene Auflage. A. Deichert, Leipzig 1937. 64 S. RM 1,50.

Unter den Überschriften: Umbruch, Die neue Weltgeschichte, Syrien in Deutschland, Köln (= Meister Eckehart) gegen Rom und Wittenberg, Mythos und Evangelium tritt der Verf. in die Auseinandersetzung mit dem Mythos. Auf engem Raume werden sehr wesentliche Fragen der gegenwärtigen Situation an der Hand eines umfangreichen Materials besprochen. Darüber hinaus besitzt die Schrift den Vorzug, daß sie die Diskussion in vornehmer sachlicher Form führt, in der Hauptsache nur auf die Feststellung der Wahrheit bedacht. So ist es möglich, neue ringende Kräfte gebührend zu würdigen und doch auch dem Ewig-Gültigen sein Recht zu wahren. In dem hier vorliegenden Umfange konnte natürlich nur eine Auswahl von Fragen behandelt werden, die aber auf das zentralste Anliegen, die Religion, hinzielen. Über die Auswahl dieser Fragen, wie auch über die eine oder andere Stellungnahme wird man gewiß auch anderer Meinung sein können. Aber in seinem Ernst, seiner Sachkunde und dem Willen zu objektiver Wahrheit macht das Büchlein einen erfreulichen Eindruck, wenn wir auch für gewisse Ausführungen (z. B. auf S. 36) eine sachgemäßere Formulierung wünschten. Auch der Missionar wird für seinen Arbeitsbereich Nützliches aus der Schrift lernen können.

J. P. Steffes.

Ernest Psichari, *Der Wüstenritt des Hauptmanns*. Deutsch von G. Dieringer. Freiburg i. Br. 1937. Kl. 8^o, 152 S. Brosch. RM 1,70; geb. RM 2,70.

E. Psichari, ein Enkel Rénans, ist zu der vom Großvater verlassenen Religion wieder zurückgekehrt. In der Gestalt des Hauptmanns Maxence schildert er diesen Rückweg, nicht zunächst in den konkreten Einzelumständen, sondern ins Typische erhoben. Das Sinnsuchen im soldatischen Beruf weist auf eine letzte Über- und Unterordnung, auf die in Gott verankerte Ordnung hin. Die geistige Begegnung mit dem Islam und der Wüste zwingt zur Rückbesinnung hinsichtlich des Christentums. Der Religionspsychologe bedauert, daß hier nicht die unmittelbaren Tagebuchdokumente geboten werden, die wissenschaftlichen Wert hätten, dafür Literatur, die in geistreich-französischer Art die großen Linien zieht und das Typische herausstellt. Gleichwohl erhält man lehrreiche Einblicke in die religiösen Gründe und Motive einer Seele.

G. Siegmund.

K. Kerényi, *Apollon*. Studien über antike Religion und Humanität. F. Leo & Co., Wien 1937. 8^o, 281 S. Geb. RM 7,80.

Ein ungarischer Vertreter der klassischen Altertumswissenschaften legt in diesem Buche „Meditationen über antike Religion und Literatur, über damit verbundene prinzipielle Fragen der Religionswissenschaft und Kulturforschung, über unsere Möglichkeiten existentieller Stellungnahme zur Antike und über die antike Stellungnahme zum menschlichen Dasein überhaupt“ (S. 7) vor. Die Erwartungen, die der Verfasser mit diesen Worten aufkommen läßt, werden jedoch eigentlich nicht erfüllt. Das Buch ist eine Zusammenstellung von Vorträgen, die zum Teil schon anderswo erschienen waren. Sie enthalten im einzelnen manchen beachtenswerten Gedanken. Im ersten Kapitel